

1. Ortsbeschreibung.

Von Professor Dr. *Basse*, Director des städtischen statist. Amtes.

Die Stadt Leipzig liegt $51^{\circ} 20'$ nördlicher Breite und $12^{\circ} 23'$ östlich von Greenwich, $10^{\circ} 3'$ östlich von Paris, also fast auf demselben Parallel mit Kiew, Breslau, Bonn, Antwerpen, London und fast auf demselben Meridian mit Kopenhagen, Venedig und Rom und in einer Höhe von 105 bis 125 Meter über der Ostsee. Die Sternwarte hat 118 Meter, die Marke auf dem bayerischen Bahnhof 122₁₀, die auf dem Dresdener Bahnhof 111, die auf dem Berliner Bahnhof 112₁₃ m.

„Die Stadt liegt in dem stumpfen Winkel, welchen die Pleiße und Parthe in ihrem Zusammenflusse bilden, im Norden durch die moorigen Parthenwiesen, im Westen durch die an zahlreichen Wasserläufen durchkreuzte Aue der Pleiße und Elster gesichert. Geringe Bodensenkungen im Süden wie im Nordosten (die Kiebschle) geben dem festen Plage weitere bequeme Deckung, während über die Elster und Parthenaue gerade an diesem Punkte am leichtesten Uebergänge hergestellt werden konnten. Die Flora der Umgebung Leipzigs zeigt, daß die Stadt sich in einem der mildesten Klimate Norddeutschlands befindet. Laubholz und Gräser bestimmen die Charakterformen der Landschaft.“ (Otto Delitsch.) Die herrlichen Laubholzwälder mit einem seltenen Reichthum an alten Eichen, von denen die Niederungen der Elster und Pleiße bestanden sind, gehören zum großen Theil der Stadtgemeinde Leipzig und sind neuerdings vorwiegend als Parks behandelt und von Connewitz herab bis nach Böhliß-Ehrenberg durch Fahr-, Reit- und Fußwege aufgeschlossen worden.

„Die Stadt liegt im Mittelpunkt eines reichen Ackerbaudistrictes. Vereinzelt liegen noch die Wälder zwischen den weiten, wohlangebauten Feld- und Wiesenfluren. Das Land ist dichtbevölkert und bedarf mit seinen zahlreichen Dörfern und Städtchen eines geschäftlichen Mittelpunktes. Es hat denselben um so leichter in Leipzig gefunden, als die Formation des Bodens — des Leipziger Tertiärbeckens — die Anlegung von Verkehrswegen an der Elster, Pleiße und Parthe herab, ja auch von der Saale und Mulde herüber begünstigte. Auch in den weiteren Kreisen wiederholen sich diese günstigen Verhältnisse.“ . . . (Otto Delitsch.)

Leipzig in sanitärer Beziehung.